



www.iwoe.at

Interessengemeinschaft Liberales Waffenrecht in Österreich

EINE INFORMATIONSBROSCHÜRE DER IWÖ

Private Waffen – Sicherheit für den Staatsbürger

- **Waffenbesitz ist ein Menschenrecht**
Freie Menschen haben Waffen – Sklaven nicht
In einer Demokratie sind die Waffengesetze liberal, Waffenverbote kennzeichnen eine Diktatur.
- **Wer die Opfer entwaffnet, begünstigt die Verbrecher**
- **Man sollte die illegalen Waffen bekämpfen und nicht die legalen**

Slogans der Waffengegner:

„Waffen töten!“

Falsch! Waffen töten nicht.

Menschen töten! Sie töten mit Küchenmessern, Äxten, Hämmern, Seilen, Strumpfhosen, sogar mit den bloßen Händen und – sehr selten – auch mit Schußwaffen. Mit dem Verbot des Werkzeugs wird aber kein einziges Verbrechen verhindert.

Die Täter sind das Problem und nicht die Waffen.

„Mehr Waffen – mehr Bluttaten!“

Falsch! Im Gegenteil: Mehr legale Waffen – weniger Verbrechen.

Es gibt keine einzige Statistik, keine einzige seriöse wissenschaftliche Untersuchung, die belegen kann, daß mehr Waffen auch mehr Verbrechen bedeuten.

England, Kanada, Australien – nach verschärften Waffengesetzen: steigende Gewaltkriminalität und viel mehr Schußwaffendelikte. Dagegen die USA – nach großzügiger Ausstellung von Waffenpässen für verlässliche Bürger: Sinken der Kriminalität.

Diese Tatsachen werden gerne verschwiegen.

„Waffen nützen nichts bei der Selbstverteidigung!“

Falsch! Eine Faustfeuerwaffe ist das ideale Verteidigungsmittel. Es gibt nichts Besseres - vor allem für Frauen

Aber: Selbstverteidigungsfälle werden bei uns statistisch nicht registriert. Daher können Waffengegner immer wieder behaupten, daß es solche Fälle gar nicht gibt.

Es gibt sie mehr als genug!

Schon das Drohen mit einer Waffe beendet die meisten Angriffe.

IWÖ – Interessengemeinschaft Liberales Waffenrecht in Österreich

Die **IWÖ** ist ein überparteilicher Verein. Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Die **IWÖ** vertritt die Interessen aller legalen Waffenbesitzer: Jäger, Sportschützen, Sammler und Personen, die eine Schußwaffe zur Selbstverteidigung haben möchten.

Die **IWÖ** hat verhindert, daß das Waffengesetz 1996 aus parteipolitischen Motiven noch vor Inkrafttreten in sein Gegenteil umgewandelt, und der private Waffenbesitz weitgehend abgeschafft worden wäre.

Die **IWÖ** versucht, weitere Verschärfungen durch die EU-Richtlinienpraxis zu verhindern. 2012 sollen ja die bisherigen Richtlinien weiter verschärft werden. Dagegen muß man etwas unternehmen.

Die **IWÖ** gibt viermal jährlich die „IWÖ-Nachrichten“ heraus. Sie bringen technische und waffenrechtliche Fachartikel und aktuelle Informationen.

Die **IWÖ** bietet ihren Mitgliedern spezielle Rechtsschutzversicherungen und kostenlose waffenrechtliche Fachberatung an.

Werden Sie Mitglied der IWÖ!



Postfach 108 · A-1051 Wien
Tel. 01/315 70 10 · Fax: 01/966 82 78
iwoe@iwoe.at · www.iwoe.at

Waffengesetz Rechtsschutz

Versicherte Risiken:

Verwaltungs-Rechtsschutz in allen Instanzen

- Waffenverbot (§ 12)
- vorläufiges Waffenverbot (§ 13)
- Überprüfung der Verlässlichkeit sowie Entziehung waffenrechtlicher Urkunden (§ 25)
- Kosten waffenpsychologischer und psychiatrischer Gutachten in Zusammenhang mit der Abwehr behördlicher Auflagen bis max € 200,- und begrenzt auf 1x pro Jahr.

Verwaltungs-Rechtsschutz ab dem Berufungsverfahren

- Erweiterung von Waffenbesitzkarten (WBK)
- Ausstellung und Erweiterung von Waffenpässen (WP)

Verwaltungs-Straf-Rechtsschutz

Die Kosten der Verteidigung wegen des Vorwurfs der Verletzung einer Vorschrift des Verwaltungsstrafrechts im Zusammenhang mit dem § 51 WaffG.

Wer kann beitreten?

- **IWÖ**-Einzelmitglieder sind automatisch waffengesetz-rechtsschutz-versichert.
- Mitglieder von **IWÖ**-Mitgliedsvereinen und –Betrieben (Kollektivmitglieder) können individuell beitreten.

Kosten:

Die Prämie für **IWÖ**-Einzelmitglieder ist im jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 39,- enthalten. **IWÖ**-Kollektivmitglieder können sich für € 12,- jährlich einzelversichern lassen.

Achtung:

Sämtliche Risiken der Punkte 1 und 2 sind erst nach Ablauf von 3 Monaten ab dem Beitritt voll versichert, der Verwaltungs-Straf-Rechtsschutz (Punkt 3) besteht bereits ab dem Datum des Beitritts!

Jagd und Waffen Rechtsschutz

Versicherte Risiken:

Sämtliche Verfahren sind nicht von den verschiedenen Landesjagdverbänden (mit der Jagdkarte) versichert!

- **Verwaltungsverfahren auf Entzug der Jagdkarte**
- **jagdrechtliche Disziplinarverfahren**
- **Zivilverfahren betreffend Jagdreisen. Diesbezüglich besteht weltweite Deckung!**
- **Zivilverfahren von Privaten wegen des Ankaufes und Verkaufes von Waffen und Munition. Ist beispielsweise eine Waffe defekt oder eine Munition schadhaf und kommt es dadurch zu einem Unfall, sind die sehr teuren Schadenersatzprozessen rechtsschutzversichert.**

Wer kann beitreten?

- **IWÖ**-Einzelmitglieder
- Mitglieder von **IWÖ**-Mitgliedsvereinen und –Betrieben

Kosten:

Die Höhe der Prämie – sowohl für **IWÖ**-Einzelmitglieder, als auch für **IWÖ**-Kollektivmitglieder – beträgt € 15.-- jährlich.

Achtung:

Sämtliche Risiken sind erst nach Ablauf von 3 Monaten ab dem Beitritt voll versichert!



Aufnahmeantrag

- Ich trete der IWÖ als Einzelmitglied bei (Jahresbeitrag € 39.--)
- Ich trete der Waffengesetz-Rechtsschutzversicherung bei (nur Kollektivmitglieder* - diese Rechtsschutzversicherung besteht für Einzelmitglieder automatisch! – Jahresbeitrag € 12.--)
- Ich trete der Jagd und Waffen Rechtsschutzversicherung bei (Einzel- und Kollektivmitglieder* - Jahresbeitrag € 15.--)
- Vereine bis 25 Mitglieder € 105,-
- Vereine von 26 bis 50 Mitglieder bzw. Betriebe bis 5 Mitarbeiter € 125,-
- Vereine von 51 bis 250 Mitglieder € 225,-
- Vereine von 251 bis 500 Mitglieder bzw. Betriebe bis 15 Mitarbeiter € 250,-
- Vereine über 500 Mitglieder und Betriebe über 15 Mitarbeiter € 350,- ;

Titel/Name/Vorname

PLZ/Ort/Straße

Geburtsdatum/Beruf

Mein Interesse an Waffen / Munition:

- Sportschütze Hobbyschütze Selbstschutz beruflich Jäger
- Traditionsschütze Waffensammler Patronensammler

Ich bin Inhaber eines/einer

- Waffenpasses WBK Waffenscheins Jagdkarte
- Ich erkläre eidesstattlich, daß gegen mich kein behördliches Waffenverbot besteht.

*Kollektivmitglieder: Die Bestätigung der Mitgliedschaft erfolgt mittels Kopie des Mitgliedsausweises bzw. für Mitglieder des Burgenländischen und Oberösterreichischen Landesjagdverbandes mittels Kopie der Jagdkarte sowie der Bestätigung der Bezahlung des Mitglieds- bzw. des Verbandsbeitrages!

Datum Unterschrift

Bitte einsenden an: IWÖ – Postfach 108, 1051 Wien, per FAX an: 01 / 315 70 104 oder per mail: iwoe@iwoe.at

„Dem Opfer kann die Verteidigungswaffe entwunden werden und wird dann gegen das Opfer eingesetzt!“

Falsch! Ein Minimum an Training kann das verhindern.

Und: Warum tragen denn Soldaten, Polizisten und Leibwächter Waffen, wenn Entwaffnen so leicht möglich wäre? Ein bewaffnetes Opfer ist jedenfalls immer besser dran als ein wehrloses.

„Eine waffenlose Gesellschaft ist sicherer!“

Falsch! Dort, wo man die Menschen entwaffnet hat, haben die Verbrecher freie Bahn. Die Kriminalität steigt.

Flugzeuge, Schulen, also sogenannte „waffenfreie Zonen“ sind die gefährlichsten Plätze der Welt. Die Schulmassaker und der Bombay-Terror beweisen, daß die Staatsmacht nicht helfen kann, ein bewaffneter Zivilist aber die Morde verhindern hätte können.

„Der Staat allein hat das Recht, Verbrechen zu verhindern!“

Falsch! Notwehr ist ein fundamentales Recht jedes einzelnen Menschen. Das „staatliche Gewaltmonopol“ ist gar keines und der Staat ist nie da, wenn Verbrechen geschehen.

Die Polizei kann die meisten Verbrechen nicht verhindern, sie kann sie bestenfalls aufklären. Die Bürger müssen sich daher selbst schützen und dazu brauchen sie geeignete Verteidigungsmittel.

Die Millionen Toten des 20. Jahrhunderts hat das Gewaltmonopol am Gewissen. Mit staatlichen Waffen, nicht mit privaten Waffen wurde da gemordet. Die Nazis und die Kommunisten hatten das Waffenmonopol, sie haben die Opfer entwaffnet, um sie leichter ermorden zu können.

„Wenn nur ein Toter verhindert werden kann, ist jedes Verbot gerechtfertigt!“

Falsch! Waffenverbote verhindern kein einziges Verbrechen, weil sich Verbrecher nicht an solche Verbote halten. Sie haben immer ihre illegalen Waffen. Nach dieser Philosophie müßte alles mögliche verboten werden: Autos, Motorräder, Flugzeuge, gefährliche Sportarten. Beim Sportschießen ist noch niemand gestorben – wieviele sterben etwa beim Schifahren oder Tauchen?

Und jetzt wir: Warum wir Waffen haben sollten

- Seit Jahrtausenden ist die Waffe das Zeichen des **freien Bürgers**. Sklaven dürfen keine Waffen haben. Wir aber sind frei – oder doch nicht?
- In einer Demokratie sind alle Bürger frei und gleich, sie dürfen sich und ihre Familien schützen und verteidigen. Das ist ein **fundamentales Menschenrecht**. Es steht ihnen daher auch das uneingeschränkte Recht zu, Waffen zu besitzen und zu tragen. Nicht nur Politiker und Reiche, die sich Leibwächter leisten können, dürfen ein Recht auf Sicherheit haben.
- **Der Staat, die Polizei kann uns nicht schützen** und wir haben nicht einmal ein verbrieftes Recht auf diesen Schutz. Wenn uns dann der Staat noch dazu die Möglichkeit zur Selbstverteidigung abspricht, indem er uns die Waffen wegnimmt, liefert er uns schutzlos dem Verbrechen aus. Das darf nicht sein!
- **Landesverteidigung ist Bürgerpflicht und Bürgerrecht**. Aber wer sein eigenes Land mit der Waffe in der Hand verteidigt, muss auch das Recht haben, eine Waffe zu besitzen.
- In einem demokratischen Staat hat der Bürger das Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit. Er darf sich sportlich betätigen, er darf im Rahmen der Gesetze jagen. **Weder Jagd- noch Sportwaffen dürfen daher einer Beschränkung unterliegen**.
- **Nicht der Bürger muss sich rechtfertigen**, wenn eine Waffe besitzen möchte – der Staat hat sich zu rechtfertigen wenn er den Waffenbesitz beschränkt.
- Die Demokratie beruht auf dem Vertrauen der Bürger in den Staat, in seine Politiker. Aber es gilt: **Vertrauen gegen Vertrauen**. In einer Demokratie muss auch der Staat seinen Bürgern vertrauen, sonst verdient der das Vertrauen seiner Bürger nicht.

